

ÖFFNET TORE DER GERECHTIGKEIT – FREIHEIT MACHT VERANTWORTUNG

Das DKR-Jahresthema 2023
In Gesellschaft, Schule und Gemeinde

**Sehr geehrte Damen und Herren!
Liebe Mitglieder und Freunde!**

Wir möchten Ihnen das Programm für das 2. Halbjahr 2023 vorstellen und hoffen auf Ihr nachhaltiges Interesse und Ihren regen Besuch der Veranstaltungen.

**Mit freundlichen Grüßen, Shalom,
der Vorstand**

Jahnstraße 46, 58119 Hagen

ALTE SYNAGOGE HOHENLIMBURG

Die Gesellschaft bietet Ihnen neben den aufgeführten Veranstaltungen regelmäßig die Möglichkeit, die von Herrn Adalbert Böning gestaltete Dauerausstellung zu besuchen.

Die Besuchstermine für das 2. Halbjahr 2023 sind am:

2. SEPTEMBER, 4. NOVEMBER, 2. DEZEMBER

jeweils von 15.00 - 17.00 Uhr. Termine für Gruppenführungen können mit der Geschäftsstelle abgesprochen werden.

GESCHÄFTSSTELLE

Christiane Bertram, Eppenhauser Str. 175, 58093 Hagen
Tel. (02331) 340 39 98 | Fax (02331) 340 3998
www.cjz-hagen.de | E-Mail: cjz-hagen@t-online.de

Bürozeiten Mo, Di + DO 9-11 Uhr, MI 9-11 Uhr + 15-17 Uhr

Bankverbindung

Sparkasse Hagen, BIC WELADE3HXXX
IBAN DE28 4505 0001 0128 0112 38

DEZEMBER

07. DEZEMBER, DONNERSTAG 19.00 UHR

Alte Synagoge Hohenlimburg, Jahnstr. 46, 58119 Hagen

Dr. Holger Jenrich, Hannover, Lutz und Ingo Debus, Dortmund

KONZERT: „COHEN, CHRISTUS UND CHANUKKA“

Der jüdische Sänger und Komponist Leonard Cohen aus Kanada beschäftigte sich in seinen Texten immer wieder mit der Bibel, sei es in dem Lied „Story of Isaac“, „Hallelujah“ oder „Suzanne“. Dabei stellt er sowohl Bezüge zum Judentum wie auch zum Christentum her.

An dem ersten Abend des Chanukka-Festes präsentieren die Brüder Ingo und Lutz Debus gut ein Dutzend Lieder von ihm aus seiner frühen Schaffenszeit. Der Journalist Holger Jenrich trägt dazu Übersetzungen ins Deutsche vor. Holger Jenrich und Lutz Debus interpretieren die Lieder und lassen auch eigene persönliche Erlebnisse mit der Musik von Leonard Cohen einfließen.

Dr. Holger Jenrich aus Hannover war Chefredakteur der Zeitschrift „Altenpflege“, veröffentlichte viele Sachbücher und ist ausgewiesener Cohen-Kenner. So reiste er u.a. zu Cohens Geburtsort Montreal.

Lutz Debus aus Dortmund ist Schulsozialarbeiter in Hohenlimburg. Er schrieb u.a. für die taz und die Jüdische Allgemeine Zeitung Reportagen vom jüdischen Leben in Deutschland. Seit 1974 spielt er in verschiedenen Formationen Kontrabass und Gitarre und er singt.

Ingo Debus aus Dortmund spielt Keyboard, Gitarre, Querflöte und ist zusammen mit seinem Bruder seit 1974 begeisterter Cohen-Fan. Seit dieser Zeit machen die beiden auch zusammen Musik.



EINLADUNG ZU DEN VERANSTALTUNGEN

2. Halbjahr 2023



GESELLSCHAFT FÜR
**CHRISTLICH-JÜDISCHE
ZUSAMMENARBEIT**
HAGEN & UMGEBUNG E.V.

SEPTEMBER

20. SEPTEMBER, MITTWOCH

18.00 UHR

Ev Johanniskirche, Anbau, Johanniskirchplatz 10, 58095 Hagen

JAHRES-MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Einladung zur Jahres-Mitgliederversammlung wird Ihnen gesondert zugeschickt.

26. SEPTEMBER, DIENSTAG

17.00 UHR

Treffpunkt: Mataré Brunnen, Friedrich-Ebert-Platz, 58095 Hagen

Rudolf Damm, Lehrer. Anna Arias Viebahn, Hagen

FÜHRUNG „ZU DEN STOLPERSTEINEN IN HAGEN“

Auch in diesem Jahr wieder zur Erinnerung an unsere ermordeten jüdischen Mitbürger bietet Herr Rudolf Damm zusammen mit Frau Anna Arias Viebahn einen ca. 1 stündigen Rundgang zu den „Stolpersteinen“ im Innenstadtbereich an.

„Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist.“ Zitiert Gunter Demnig den Talmud. Mit den Steinen vor den Häusern wird die Erinnerung an die Menschen lebendig, die einst hier wohnten.

Auf den Steinen steht geschrieben:
HIER WOHNTE ...
Ein Stein. Ein Name. Ein Mensch.



OKTOBER

24. OKTOBER, DIENSTAG

19.00 UHR

Ev. Johanniskirche, Anbau, Johanniskirchplatz 10, 58095 Hagen

Prof. Dr. Andrea Löw, München

VORTRAG “WIR SIND WEIT, SEHR WEIT VON UNSERER GEWESENEN HEIMAT” – DEPORTIERT: ÜBER LEBEN UND STERBEN DEUTSCHER JÜDINNEN UND JUDEN IM „OSTEN“

Im Herbst 1941 begann die systematische Deportation der deutschsprachigen Juden „nach Osten“. Sie wurden aus ihrem Leben gerissen, mussten überstürzt packen, sich an Sammelstellen einfinden und ihre Heimat verlassen. In mehrtägiger Zugfahrt verschleppten die Nationalsozialisten sie an verschiedene Orte im besetzten Polen, aber auch nach Minsk und Riga.

Sie erlebten Gewalt und Terror bei der Ankunft und fanden sich wieder in einer fremden Welt, in der sie sich zurechtfinden und ihr Leben neu organisieren mussten, immer bedroht vom Tod. Auf der Basis von Briefen und Postkarten, Tagebüchern, Berichten und Interviews wird das in vielen Fällen kurze Leben der Deportierten im deutsch besetzten Osteuropa geschildert, aber auch die Versuche der Menschen, sich in all dem Chaos selbst zu behaupten.

Prof. Dr. Andrea Löw ist stellvertretende Leiterin des Zentrums für Holocaust-Studien am Institut für Zeitgeschichte in München und lehrt an der Universität Mannheim. 2022 war sie J.B. and Maurice C. Shapiro Senior Scholar-in-Residence am Jack, Joseph and Morton Mandel Center for Advanced Holocaust Studies, United States Holocaust Memorial Museum (USHMM), Washington.



NOVEMBER

02. NOVEMBER, DONNERSTAG

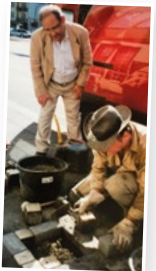
10.00 UHR

Augustastr. 11, Hagen-Wehringhausen

STOLPERSTEINVERLEGUNG IN HAGEN – FÜR FRAU ILSE MITZE IN HAGEN WEHRINGHAUSEN.

Der Stolperstein wurde schon 2021 verlegt. Er wurde danach bei Bauarbeiten zerstört und wird jetzt neuverlegt.

Eine Kooperation mit der Ev. Paulusgemeinde und dem Hagener Geschichtsverein.



09. NOVEMBER, DONNERSTAG

GEDENKEN AN DIE POGROMNACHT – ZUR ZEIT IN PLANUNG

Die Gedenkveranstaltung wird in Zusammenarbeit mit der Stadt Hagen durchgeführt. Spezielle Einladungen werden rechtzeitig versandt.

DEZEMBER

05. DEZEMBER, DIENSTAG

11.00 UHR

Treffpunkt: Vor dem Friedhof, Ecke Heidestr./Weidenhofstr.(Elsey) Hohenlimburg

Pablo Arias, Lehrer des Rahel Varnhagen – Kollegs

FÜHRUNG; JÜDISCHER FRIEDHOF HOHENLIMBURG

Auf dem Friedhof stehen 62 Grabsteine, von denen 11 vom alten Begräbnisplatz stammen, der bis 1887 genutzt wurde. Herr Pablo Arias wird einen interessanten Vortrag halten über die Geschichte der jüdischen Familien einzelner Gräber und über die jüdische Grabkultur.

In Kooperation mit dem Rahel Varnhagen Kolleg.

